

Zeitschrift: Scholion : Bulletin
Herausgeber: Stiftung Bibliothek Werner Oechslin
Band: 0 (2001)

Vorwort: Ein Vorwort
Autor: Rieder, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EIN VORWORT

Zu Beginn des letzten Jahres ist die private Bibliothek von Werner Oechslin in eine neu gegründete Stiftung eingebracht worden. Diese einmalige Sammlung von Werken zur Architekturtheorie, zur Kunstgeschichte und zu benachbarten Gebieten der Kulturwissenschaft in originalen Ausgaben vom 15. bis zum 20. Jahrhundert soll nun ein angemessenes Gebäude erhalten sowie der interessierten wissenschaftlichen Welt zugänglich und nutzbar gemacht werden.

Die "Stiftung Bibliothek Werner Oechslin" hat einen Stiftungsrat, der für das fachliche, organisatorische und finanzielle Gelingen dieser Bibliothek die Verantwortung übernommen hat. Es sind drei Gründe, die mich bewogen haben, auf Anfrage in diesem Gremium das Präsidium zu übernehmen. Diese Gründe möchte ich hier anführen, weil sie auch anderen interessierten Laien Motivation sein könnten, sich für die Bibliothek zu engagieren. Erstens ist es schlicht die Art und Weise, mit der Werner Oechslin mich jeweils zu begeistern versteht. Die eigenen Kenntnisse aus dem Gymnasium und den späteren vereinzelten Erlebnissen aus Lektüre und kulturellen Veranstaltungen erfahren bei Besuchen in der Bibliothek an der Luegetenstrasse in Einsiedeln stets eine erspriessliche, ja oft funkeln 'Renaissance'. Die Begegnung mit Werner Oechslin ist jedesmal ein Erlebnis. Der zweite Grund für mein Engagement ist regionalpolitischer Art. Aus einer ökonomischen Sicht bildet die Bibliothek Werner Oechslin in Einsiedeln eine kulturelle Bereicherung einer voralpinen ländlichen Region. Ich bin der Meinung, dass es äusserst wichtig ist, in eher abgelegenen Regionen nicht nur wirtschaftliche, sondern ebenso kulturelle Einrichtungen zu fördern. Und drittens schliesslich bin ich als Angehöriger der ETH Zürich angetan vom Nutzungsvertrag, der zwischen der Bibliothek und der ETH Zürich abgeschlossen wurde. Hiermit konnte die rechtliche Grundlage dafür gelegt werden, dass das Kulturgut einer privaten Bibliothek, die ohne Unterstützung kaum existieren könnte, allen wissenschaftlich Interessierten, insbesondere jenen an der ETH Zürich, zugänglich

wird. So setzt dieser Nutzungsvertrag auch ein Zeichen, wie private und öffentliche kulturelle Einrichtungen zusammenwirken können.

Meine Kollegen im Stiftungsrat haben ihre eigenen Beweggründe, sich für die Bibliothek zu engagieren. Gemeinsam, jedoch mit interner Arbeitsteilung, haben wir unsere Tätigkeit aufgenommen und werden sie im Geiste des Stiftungsstatuts weiterführen.

Die Zeitschrift "Scholion" ist als Informationsblatt der Bibliothek konzipiert und dient dem Austausch von Ideen. Sie soll aber auch dazu anregen, sich für eine Einrichtung einzusetzen, die weltweit einmalig und einzigartig ist. Ich lade alle Leser dieser Nullnummer ein, in unseren Freundeskreis einzutreten und die Bibliothek im zur Zeit entstehenden Neubau Mario Bottas bei Gelegenheit zu besuchen.

Peter Rieder
Präsident des Stiftungsrates